



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, § 2 I 1 Nr. 4, § 19 I EStG (2. Durchgang)	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
aktive Dienstzeit	Ruhestand
1. Bezüge und Vorteile für eine Beschäftig. = Arbeitslohn, § 2 LStDV,	2. Versorgungsbezüge = nachlaufd. Arbeitslohn Versorg.-Freibetrag: Abs.2
1a. Betriebsveranstaltungen	Renten aus GRV u.dgl., § 22 Nr.1 S.3 lit.a / aa EStG
3. Betriebl. Altersversorgung – Beitragsphase – Arbeitgeber-Leistungen an • Direktversicherungen, • Pensionskassen, • Pensionsfonds weitgehend. steuerfrei: § 3 Nr. 56, 63	BAV – Bezugsphase – § 22 Nr. 5 EStG S.1: Vollversteuerung S.2: i.Ü. = Ertragsanteilsbestg. zu 2. BAV aus • Direkt- = Pensionszusagen • Unterstützungskassen

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, § 2 I 1 Nr. 6, § 21 EStG



Einkunftstatbestände, § 21 I 1 EStG

1. unbewegliches Vermögen

2. Sachinbegriffe

3. Rechte

4. Veräußerung von Miet- und Pachtzinsforderungen (= Surrogate)

Subsidiarität, § 21 III, insb. zu § 15 EStG

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

3

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, § 2 I 1 Nr. 6, § 21 EStG



Werbungskosten, § 2 II 1 Nr. 2, § 9 EStG

1. Schuldzinsen, § 9 I 3 Nr. 1 S. 1 EStG

2. GrSt, Abgaben, Versch.-Beiträge, § 9 I 3 Nr. 2 EStG; Verwaltungskosten: § 9 I 1 EStG

4. Anschaffungs- und Herstellungskosten: Absetzungen für Abnutzung (AfA), § 9 I 3 Nr. 7, § 7 I, IV EStG (in Jahresbeträgen)

3. Erhaltungsaufwand, § 9 I 1 EStG (Sofortabzug im Ganzen)

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

4

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, § 2 I 1 Nr. 6, § 21 EStG



Wohnungsvermietung gem. § 21 II EStG,
insb. zwischen nahen Angehörigen
oder zwischen AG und AN

Maßstab: ortsübliche Marktmiete

Satz 1:
Entgelt < 66%
Aufteilungsgebot
⇒ anteilige Verringerung der WK

Satz 2:
Entgelt ≥ 66%
↓
volle Anerkennung der WK

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

5

(Überschuss-)Einkünfte: Zurechnung



Arg. „Erzielen“ i.S.v. § 2 I 1 EStG:
Einkünfte sind *demjenigen* zuzurechnen, der
sich *steuerbar betätigt*, auch wenn **Dritte**
(nahe Angehörige) empfangen oder leisten

unechte Dritteinnahmen

unechter Drittaufwand

„Abkürzung des Zahlungswegs“

= Einnahmen des StPfl.

= BA / WK des StPfl.

Abgr.: echter Drittaufwand, echte Dritt-AfA

(z.B. „Abkürzung des Vertragswegs“)

= Leistung des Dritten auf *eigene* Rechnung

⇒ StPfl. hat keinen Aufwand, kann keine BA / WK abziehen.

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

6